

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	1
1. Teil: Strafprozessuale Zeugnispflichten und Zeugniszwang in historischer Entwicklung	5
A. Zeugnispflicht und Zeugniszwang bis zum Erlass der RStPO	5
I. Der Zeugenbeweis im römischen Strafprozess	5
II. Der Zeugenbeweis im altdeutschen Strafverfahren	10
III. Der Zeugenbeweis zur Zeit des Mittelalters.....	14
1. Das Recht unter den fränkischen Königen zur Zeit des Frühmittelalters (6.–10. Jahrhundert).....	14
2. Die Zeit der Gottes- und Landfrieden des Hochmittelalters (10.–12. Jahrhundert).....	17
3. Die Rezeption italienischen und kanonischen Rechts im Spätmittelalter (13.–16. Jahrhundert).....	21
IV. Der Zeugenbeweis im gemeinen Recht.....	24
1. Die Vereinheitlichung des Rechts durch Einführung der Constitutio Criminalis Carolina (1532).....	24
2. Die legale Beweistheorie des gemeinen Rechts (16. und 17. Jahrhundert).....	29
3. Die Auflösung der legalen Beweistheorie und die Abschaffung der Tortur (18. Jahrhundert).....	32
V. Der Zeugenbeweis im Strafprozess der deutschen Partikularstaaten (1800–1877).....	35
1. Positivrechtliche Regelungen der Zeugnispflicht	36
2. Zeugnisverweigerungsrechte.....	37
3. Folgen unberechtigter Zeugnisverweigerung	39
B. Die Regelungen zum Zeugenbeweis in RStPO und RStGB	42
I. Die Diskussionen um den Zeugenbeweis im Rahmen der Entstehung der RStPO (1848–1877).....	42

1. Diskussion um Art und Umfang der Zwangsmittel	43
2. Zwangsmittel als Ordnungsmittel oder als Kriminalstrafe?.....	44
3. Anforderungen an die Darlegung der ein Zeugnisverweigerungsrecht begründenden Umstände.....	47
II. Gesetzesentwürfe zum Zeugniszwang vor 1877	47
III. Die Regelungen zum Zeugniszwang in RStPO und RStGB	49
C. Gesetzesentwürfe und Reformdiskussionen im 20. Jahrhundert	54
I. Gesetzesentwürfe aus der Kaiserzeit.....	54
II. Gesetzesentwürfe aus der Weimarer Republik.....	57
III. Reformentwürfe und Gesetzesänderungen unter dem NS-Regime	57
IV. Reformentwürfe und Gesetzesänderungen nach 1945.....	58
1. Drittes Strafrechtsänderungsgesetz 1953	58
2. EGStGB 1974.....	59
3. Einführung des § 161a StPO durch das 1. StVRG.....	59
4. Änderung des § 48 Abs. 1 StPO.....	59
D. Ergebnis	61
 2. Teil: Kausalität des Unterlassens einer Zeugenaussage für den Erfolg der Strafvereitelung.....	65
A. Bewertungsmaßstäbe für den Kausalzusammenhang.....	65
I. Erfolgsbestimmung	66
1. Erfolgsbestimmung in inhaltlicher Hinsicht.....	66
2. Erfolgsbestimmung in zeitlicher Hinsicht	68
II. Kriterien für die Bestimmung der „Quasi“-Kausalität	69
1. Risikoerhöhungslehre	70
2. An Sicherheit grenzende Wahrscheinlichkeit der Erfolgsabwendung	70
B. Möglichkeit der Erfolgsverhinderung/Verringerung des Erfolgsrisikos.....	72
I. Bestimmung der dem Zeugen gebotenen Handlung.....	72
II. Verwertung der Zeugenaussage im Rahmen der freien Beweiswürdigung	72
1. Beweiswert der Aussage	73
a. Glaubwürdigkeit des Zeugen.....	73
b. Glaubhaftigkeit der Aussage	74
aa. Wahrnehmung	74
bb. Speicherung und Erinnerung	76
cc. Wiedergabe	77
c. Zeugenbeweis als Indizienbeweis	78
2. Würdigung der Aussage durch das Gericht	80
3. Grenzen der Beweiswürdigung	83

a. Gesicherte wissenschaftliche Erkenntnisse.....	83
b. Gesetze der Logik	84
III. Möglichkeit des Zeugen, auf die Beweisaufnahme einzuwirken.....	85
C. Praktikabilitätsprobleme	88
I. Allgemeine Probleme im Hinblick auf eine hypothetische Erfolgs- und Kausalitätsfeststellung	88
1. Fehlende Grundlage zur Widerlegung der „Nullhypothese“.....	90
2. Überprüfbarkeit der Bewertung von Indizienbeweisen	90
3. Verstoß gegen den Grundsatz der Unmittelbarkeit.....	91
4. Vergleich mit den Regelungen zur Wiederaufnahme	92
II. Probleme im Hinblick auf eine Vollendungsstrafbarkeit.....	93
1. Strafbarkeit bei vollständiger und endgültiger Zeugnisverweigerung.....	93
2. Strafbarkeit bei nur vorübergehend verweigerter Zeugenaussage.....	94
III. Probleme im Hinblick auf eine Versuchsstrafbarkeit.....	96
D. Ergebnis	98
 3. Teil: Zur Garantenstellung des Zeugen	101
A. Anknüpfungspunkt für eine Garantenstellung	101
I. Das Wissen um die Umstände einer Straftat	101
II. Staatsbürgerliche Zeugnispflicht	104
III. Durch Ladung aktualisierte Zeugnispflicht.....	107
B. Untersuchung einer Garantenstellung des Zeugen aufgrund der unterschiedlichen Begründungsansätze	110
I. Formelle Rechtspflichttheorie	113
II. Materielle Garantenlehren	115
1. Verhältnis zwischen Unterlassungstäter und -opfer	115
a. Vertrauen auf Erfolgsabwendung	115
b. Persönliche Nähebeziehung zwischen Täter und Opfer	116
aa. Enge soziale Nähe zwischen Unterlassungstäter und -opfer.....	116
bb. Abhängigkeit von der Erfolgsabwendung	118
cc. Schutzfunktion für das Rechtsgut aufgrund der Stellung im sozialen Leben.....	119
c. Stellung in der Gesellschaft	120
aa. Sozial-funktionelle Stellung	120
bb. Zur Rechtspflicht erstarkte soziale Sonerverantwortlichkeit.....	121

cc. Verhaltenserwartungen in der Gesellschaft.....	123
d. Zeuge als Garant aufgrund seiner besonderen Beziehung zum Staat als Rechtsgutträger	125
aa. Vertrauen auf Erfolgsabwendung	127
bb. Persönliche Nähebeziehung.....	128
cc. Stellung in der Gesellschaft.....	129
2. Verhältnis zwischen Unterlassungstäter und Erfolg	130
a. Gefahrschaffung für das infrage stehende Rechtsgut.....	130
b. Herrschaft über den Erfolgsgrund	131
c. Zeuge als Garant aufgrund besonderer Beziehung zum Rechtsgut „Strafrechtspflege“	133
III. Funktionenlehre.....	134
1. Zeugnispflicht als Pflicht zur Abwendung des Erfolgs der Strafvereitelung	136
a. Inhalt der Garantenpflicht bei § 258 StGB	137
b. Zeugnispflicht als Erfolgsabwendungspflicht.....	138
aa. Unterscheidung nach Belastungs- und Entlastungszeugen	138
bb. Besondere strafprozessuale Pflichtenstellung	140
2. Folgen für die Strafbarkeit wegen anderer als belastender Aussagen	144
a. Haftung des nichtaussagenden Zeugen im Strafprozess	144
aa. Strafbarkeit wegen falscher Verdächtigung durch Unterlassen.....	144
bb. Strafbarkeit wegen Vortäuschen einer Straftat durch Unterlassen.....	145
cc. Strafbarkeit wegen Freiheitsberaubung in mittelbarer Täterschaft durch Unterlassen	145
b. Haftung des nichtaussagenden Zeugen im Zivilprozess	145
aa. § 823 Abs. 2 i. V. m. Schutzgesetz	146
bb. § 826 BGB	148
3. Verweigerung der Zeugnispflicht als Bagatellunrecht.....	148
4. Wertungswidersprüche	152
a. Haftung des nichtaussagenden Zeugen im Zivilprozess	152
b. Haftung von Sachverständigen.....	152
c. Haftung von Personen, die von Amts wegen mit der Strafverfolgung betraut sind.....	153
aa. Behörden allgemein, § 159 Abs. 1 StPO.....	154
bb. Dienstvorgesetzte im Strafvollzug, §§ 2, 81 ff., 156 StVollzG	155
cc. Gerichte, § 183 GVG.....	155

dd. Staatsanwälte und Polizeibeamte.....	155
d. Haftung des Zeugen wegen der wahrheitswidrigen Angabe, nichts zum Vernehmungsgegenstand zu wissen ...	157
e. Konflikt mit dem Grundsatz „nemo tenetur se ipsum accusare“.....	159
aa. OLG Zweibrücken, Beschluss vom 13.01.1993 – 1 Ss 214/92	160
bb. OLG Frankfurt a. M., Beschluss vom 24.04.1998 – 3 Ss 117/98	162
cc. LG Ravensburg, Beschluss vom 19.11.2007, 2 Qs 194/07.....	163
dd. OLG Köln, Beschluss vom 11.12.2009, 2 Ws 588/09.....	165
ee. Zwischenergebnis.....	167
f. Widerspruch zur Funktion der Ordnungs- und Zwangsmittel.....	168
5. Verstoß gegen das Gebot der Subsidiarität des Strafrechts	170
a. Kumulative Anwendung von Zwangsmitteln und Kriminalstrafe	171
b. Zweck der Zwangsmittel und der Kriminalstrafe	172
aa. Zweck der Kriminalstrafe.....	172
bb. Zweck der Ordnungs- und Zwangsmittel.....	174
C. Ergebnis	176
 Zusammenfassung der Ergebnisse	181
Literaturverzeichnis	187
Quellenverzeichnis	199